EDITION PROFIFOTO
mitp

URBANE NATURFOTOGRAFIE

VERENA POPP-HACKNER
GEORG POPP

Inhalt

Vorwort 5

Einleitung: Natur erobert Stadt 7

Kapitel 1
Urbane Naturlandschaften 17

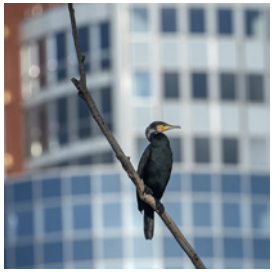
1.1 Friedhöfe 18
1.2 Städtische Gärten und Parkanlagen 21
1.3 Städtische Brachen, verlassene Grundstücke oder Baulücken 24
1.4 Städtische Gewässer 27
1.5 Die wilde städtische »Unterwelt« 33
1.6 Stadtblicke 35
Die Wiener Höhenstraße 38

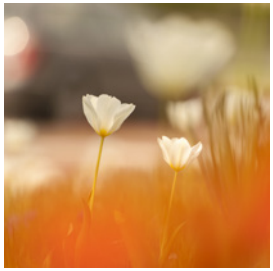
Kapitel 2
Urbane Tierwelt 43

2.1 Die heimlichen Herrscher: Insekten, Spinnen und andere Kleintiere . . . 45
2.2 Am und im Wasser: Amphibien & Reptilien 66
2.3 Herrscher der Lüfte: Vögel & Fledermäuse 78
2.4 Säugetiere – Mit der Kamera auf Stadtsafari 114

Kapitel 3
Pflanzenfotografie in urbanen Räumen 159

3.1 Zierpflanzen 162
3.2 Urbane Wildblumen 164





© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Inhalt

Kapitel 4
Ausrüstung – Technische Tipps 171

4.1 Digitale Systemkameras: Spiegelreflexkameras (D-SLR) oder spiegellose Kameras 172
4.2 Objektive: Brennweiten, Lichtstärke 174
4.3 Zubehör für Systemkameras 176
4.4 Unterwasser-Fotografie 181
4.5 Sonderfälle 186
4.6 Bildbearbeitung/Archivierung 191

Kapitel 5
Urban-Nature-Foto-Projekte 193

5.1 Kleine Projekte: Garten, Balkon, Terrasse, Wohnung 194
5.2 Mittelgroße Projekte 194
5.3 Großprojekte – Multimedia-Projekte 198

Fotografen 202

Index 204

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Vorwort

Wien, Februar 2016

Geben Sie es ruhig zu, der Titel des Buches hat Sie doch einigermaßen erstaunt, oder? Dies kommt freilich nicht ganz unerwartet. Wir hoffen jedoch sehr, dass die Bilder, die Sie nun durch dieses Buch begleiten, Sie gleich noch viel mehr zum Staunen bringen. Denn wer hätte das gedacht! So viel Natur, so viele Tiere sind in unseren ach so »grauen« oder »zubetonierten« Städten zu finden? Wie sehr und wie viel, darüber informieren wir in der Einleitung, die sich ganz allgemein dem Thema »Natur und Stadt« widmet. Und auch bei dieser Lektüre, das trauen wir uns zu prophezeien, werden Sie mitunter überrascht sein. Vor allem aber wollen wir mit diesem einleitenden Essay »Natur erobert Stadt« für den geeigneten Background sorgen, den man braucht, um sich mit dem eigentlichen Thema des Buches, der Fotografie dieser urbanen Natur, längerfristig auseinanderzusetzen.

Urbane Naturfotografie hat ein bisschen etwas von mehreren Genres der Fotografie, etwa von Street-Photography, Wildlife-Photography, aber auch Landschaftsfotografie. In jedem Fall ist sie etwas, das eher den Fotojournalisten lockt, der mit seinen Bildern Geschichten erzählen will, als den Fotokünstler. Wenngleich es mit Sicherheit viele Möglichkeiten gibt, aus Urban-Nature-Fotos tolle Prints für die Wand-Dekoration zu machen. Auch hierfür wollen wir Anreize liefern.

Alle dazu angeschnittenen technischen Bereiche der Fotografie abzudecken, würde den Rahmen des Buches bei Weitem sprengen und war auch gar nicht in unserem Sinn. Wir wollen in erster Linie Anregungen liefern, wie man sich dem Thema Stadtnatur erfolgreich fotografisch annähern kann. Wo sich bestimmte Tiere im städtischen Bereich am ehesten antreffen lassen, welche Stadtzonen besonders geeignet sind und was man an Ausrüstung gut gebrauchen kann, um sie ins Bild zu bekommen, beschreiben wir in den Kapiteln 1 bis 3, die den Löwenanteil des vorliegenden Buches beanspruchen. Einzelne »Fotokästen« sollen visuelle Beispiele zu den beschriebenen Themen liefern und zeigen, wie vielseitig ein einzelnes Thema oder Kleinprojekt sein kann.

Ganz ohne Technik und Ausrüstungs-Tipps, Vorschläge und Ideen wollten wir Sie aber nicht ziehen lassen und haben in Kapitel 4, »Ausrüstung & technische Tipps«, all das zusammengefasst, was für uns wesentlich erschien, um Stadtnatur-Fotografie mit Spaß Freude und Kreativität zu betreiben. Einer der tollsten Assets dieser Art von Natur-Fotografie ist ja, dass sie für fast jedes Budget Möglichkeiten bietet. Und zwar nicht nur, was Ausrüstung, sondern auch, was den zeitlichen Aufwand betrifft, seine Fotoreviere aufzusuchen. Keine Flugreise ist notwendig, ja nicht einmal ein Auto. Zu fast allen Plätzen kann man vermutlich mittels öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, was auch die Möglichkeiten für die ganz jungen Fotografen steigert, die vielleicht noch keinen Führerschein haben oder sich gar kein Auto leisten wollen. Vom ökologischen Vorteil einmal ganz abgesehen.

Zu guter Letzt, in Kapitel 5, haben wir noch ein paar Ideen und Vorschläge für Fotoprojekte auf Lager. Seine Fotografien in einen größeren Rahmen eines Projektes zu stellen, ist immer eine gute Idee – so finden wir. Nicht zuletzt war es auch für uns der entscheidende Faktor, der aus der Idee, die Natur unserer Heimatstadt Wien zu fotografieren, das erfolgreiche Multimedia Projekt WIENER WILDNIS gemacht hat. Informationen zu WIENER WILDNIS und über die Entstehungsgeschichte dazu gibt es am Ende auch. Wer weiß, vielleicht will ja jemand etwas Ähnliches in seiner Heimatstadt versuchen.

Und last, but not least – wenn hier immer von »wir« die Rede ist: Wir, das sind Verena Popp-Hackner und Georg Popp, zwei Berufsfotografen, die schon seit beinahe 20 Jahren ihren Lebensunterhalt mit der Naturfotografie bestreiten, sich viele Jahre in den entlegensten Winkeln der Erde herumgetrieben haben, sich aber immer als urbane Menschen aus Überzeugung verstanden haben. Umso mehr hat uns die Herausforderung gereizt, den Spieß einmal umzudrehen und die Stadt als die am meisten unterschätzte Natur zu zeigen. Wir hatten nicht nur die Idee für das Projekt WIENER WILDNIS und haben es ins Leben gerufen und koordinieren es auch, sondern bestreiten einen Großteil der fotografischen Arbeit. Die Natur einer so großen wie auch vielseitigen Stadt zu porträtieren, hätten wir jedoch nie zu zweit bewältigt. Drei weitere Fotografen, der international renommierte Unterwasser-Spezialist Thomas Haider und das Fotojournalisten-Paar Christine Sonvilla und Marc Graf sind von Beginn an dabei. Auch in ihrem Namen ist also oft die

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Rede, wenn wir »wir« schreiben und uns auf die fotografische Arbeit im Zuge des Projektes beziehen. Alle Bilder in diesem Buch, außer dort, wo eigens beim Bild angegeben, sind im Zuge des WIENER-WILDNIS-Projektes entstanden. Mehr darüber und die Fotografen dahinter gibt es dann – wie erwähnt – am Ende des Buches.

Viel Spaß mit der Lektüre und frohes Schaffen im Großstadtdschungel und in den wilden Häuserschluchten wünschen

Verena Popp-Hackner & Georg Popp

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Einleitung: Natur erobert Stadt

Eigentlich ist es schon längst kein Geheimnis mehr, dass die großen Metropolen der Welt von einer Vielfalt wilder Tiere in so gut wie allen Größen und Formen bewohnt werden. Nicht nur Tauben, Ratten, Stubenfliegen oder streunende Hunde und Katzen. Das Thema »urbane Natur« ist in den letzten Jahren zunehmend populär geworden, man kann reinen Gewissens von einem Trend sprechen. Immer mehr Menschen ziehen vom Land in die großen Ballungszentren, weltweit wird es nicht mehr lange dauern, bis gut dreiviertel der Erdbevölkerung in den Metropolen und deren Speckgürteln lebt. Hieraus erwächst eine Verantwortung, Menschen in urbanen Lebensräumen nicht völlig von der Natur loszukoppeln. Viele Grünräume in Städten sorgen für mehr Lebensqualität und mehr Zufriedenheit der Städter. Sowohl wissenschaftliche Forschung als auch die Stadtplaner haben sich dies bereits zu Herzen genommen. Moderne Häuser haben nicht selten Grünfassaden, begrünte Dächer oder gar schon eingebaute Nisthilfen für Turmfalken oder Überwinterungsplätze für Igel. Menschen in den Städten genießen nicht nur die Parks und Grünanlagen einer

Nikon D90, 2.8/300mm; f10,1/30, ISO 500
Feldhamster unter einem Grabstein im Wiener Zentralfriedhof

Nikon D810, 2.8/14–24mm (14mm); f8, 1/200, ISO 1250
Biber am Donaukanal mitten in Wien

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Nikon D800, 2.8/24–70mm (34mm); f16, 1/20, ISO 200
Blühende Stadtbrache

Nikon D810, 2.8/14–24mm (19mm); f8, 1/500, ISO 800
Junger Turmfalke wird im Zuge eines Forschungsprojektes beringt.

Stadt, mehr und mehr Stadtbewohner gehen dazu über, sich ihre eigenen Naturoasen zu schaffen. Sei es vom privaten Gemüsegarten oder der Bienenzucht auf dem Dach oder Balkon, den Schwimm-Biotopen in Gärten, dem begrünten Innenhof bis zu naturnahen Wäldchen mit angelegten Nistplätzen – die Palette ist weitreichend. Wer keine eigene Fläche hat, mietet sich mit Gleichgesinnten einen Gemeinschaftsgarten, der nicht selten eigens von den Stadtverwaltungen zur Verfügung gestellt wird. Diese urbanen Refugien ersetzen freilich in keiner Weise das Erlebnis in unberührter Natur, die Wanderung in den Bergen oder die Reise zu einem spektakulären Nationalpark. Dafür sind sie aber stets ohne Anfahrtszeit erreichbar und das Summen von Bienen, Zwitschern der Vögel oder der Geruch der Pflanzen lassen einen die hektische Welt der Großstadt zwischendurch vergessen. Damit geht oft auch eine höhere Akzeptanz der Städter für Wildtiere in der Nachbarschaft einher, die sich – weil kaum Grund für Futterneid oder Gefahr besteht – am Anblick von Fuchs, Dachs & Co durchaus erfreuen kann. Ob Berlin, Paris, New York, Singapur – es ist ein Trend, der nicht zu stoppen ist.

Dieser Trend ist auch den wilden Stadtbewohnern nicht verborgen geblieben. Es stellt sich heraus, dass es für viele Wildtiere in der Stadt bessere Lebensbedingungen gibt als in den umliegenden, oftmals landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten. In der hoch technologisierten Landwirtschaft wird heute jeder Zentimeter genutzt, jede Saat optimal vor Fressfeinden geschützt. Dazu zählt nicht nur das Versprühen von Pestiziden, sondern auch das Abdecken ganzer Äcker, Netze über Stauden, Bejagung und vieles mehr. Artenreiche Feldränder, Heckenstreifen und Brachen gehören meist schon der Vergangenheit an. Für viele Tierarten bleibt hier einfach kein Raum mehr zum Überleben. Ganz anders in der Stadt. Weder Jagd noch industrielle Pestizide sind hier ein Thema, die Biotopvielfalt ist dank erwähnter Parks, Friedhöfe, Gärten und Terrassen oder Innenhöfe enorm. Das Nahrungsangebot über die Maßen reichlich. Wildtiere leben nicht nur an den Rändern der Stadt, sie dringen bis in die »steinernen Herzen« vor. Darüber hinaus tendieren Städte dazu, ein wärmeres Eigenklima zu haben, in manchen Fällen bis zu fünf Grad Celsius über der eigentlichen Temperatur! Das schafft zusätzliche Vorteile für viele unterschiedliche Tierarten, man denke nur einmal an die vielen Insekten ...

Wo viele Insekten sind, gibt es Spinnen oder Vögel, die sich von ihnen ernähren. Vögel bzw. deren Nachwuchs bietet Beute für Greifvögel oder räuberische Säugetiere. Es entsteht durchaus ein eigener, nahezu natürlicher Nahrungskreislauf, abseits der über-

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

quellenden Mülltonnen und weggeworfenen Nahrungsreste. (Die freilich auch für jede Menge Nahrung sorgen!) Je nach geografischer Breite bieten die Metropolen spezielle Besonderheiten. Die Wildschweine von Berlin etwa, die Seevögel in Hamburg, die Rotfüchse in London oder die Biber und Feldhamster in Wien.

Grundsätzlich würden wir zwei Versionen von urbaner Natur unterscheiden: jener in den europäischen »Smart Citys« – modernen Metropolen, die in urbane Natur investieren (z.B. Berlin, Zürich, Wien, Amsterdam), wo es zu einer Art Revival einst verjagter Spezies kommt – und jener in vielen »Neue Welt«- oder »Dritte Welt«-Megacitys, wo viele Tierspezies meist einfach vom überbordenden Wachstum dieser Städte überholt und eingeschlossen wurden (Beispiele wären Miami, Los Angeles, Nairobi, Rio u.v.m.) und es eher nur eine Frage der Zeit ist, bis sie verschwunden sind.

Um hier keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, urbane Naturfotografie findet in großen Städten statt, nicht im be- bzw. zersiedelten Land. Auch Schleiereulen, die draußen auf dem Land in alten Heuschobern nisten, Rauchschwalben im Pferdestall, Störche auf Strommasten, Möwen in rustikalen Fensterrahmen, wie etwa auf den Lofoten gerne fotografiert, Moos, das einen alten Schuh im Wald überzieht, der vereinzelte Fuchs, der mal eine Berghütte besucht, oder die wilden Bewohner eines abgelegenen Autofriedhofes sind zugegebenerweise nette Motive, mit urbaner Natur haben sie eher wenig zu tun.

Fotografisch macht dies durchaus einen Unterschied. Erstens aus dokumentarischen Gründen: Sind Fotos vom Biber in Wien etwa ein Beweis für die Regenerationskraft der Natur, so sind Fotos vom (mit Peilsender schwer behangenen!) Puma vor dem »Hollywood«-Schriftzug in Los Angeles (wie es Fotograf Steve Winter zuwege gebracht hat) eher trauriger Natur, weil sie eine Spezies zeigen, die den Kampf um ihr Revier mit dem Menschen im Grunde längst verloren hat. Zweitens: Speziell in den »grünen« Metropolen Europas ist es aus den eben erklärten Umständen oft leichter, in urbaner Umgebung durchaus seltene oder scheue Tiere zu beobachten und vor die Linse zu bekommen, als vergleichsweise auf dem Land oder in Naturschutzgebieten. Manchmal sogar die einzige. Sowohl Scheu vor Menschen als auch die Fluchtdistanz ist in der Stadt viel geringer. Natur- und Wildlife-Fotografie in der Stadt hat daher ungeahnte Vorzüge, sofern es tatsächlich rein um Fotografie geht und nicht um das Naturerlebnis darum herum. Auch die Tierfotografie in der Stadt ist ein wachsender Trend, weil sie jenen der grüner werdenden Städte visuell bestätigt.

Nikon D810, 4.0/200–400mm (400mm); f6.3, 1/800, ISO 800
Revierstreit unter Graureihern vor einem Büroturm in Wien

Nikon D800, 4.0/200–400mm (400mm), Blitz SB 910 (fernausgelöst); f5, 1/20, ISO 800
Ein Rotfuchs äugt misstrauisch um die Ecke, bevor er seines Weges zieht.

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Nikon D800, 4.0/200–400mm (400mm); f8, 1/500, ISO 400
Ein Wildkaninchen gönnt sich eine Verschnaufpause zwischen Bahngleisen.

Nikon D800, 2.8/14–24mm (14mm), SUBAL-Gehäuse; f20, 1/125, ISO 800
Erdkrötenpaarung in einem urbanen Teich

Nikon D90, 2.8/300mm; f8,1/1000, ISO 800
Junge Graureiher bei der Fütterung durch Elternvogel, Naturidylle mitten in der Stadt …

Nikon D300, 10–17mm f/3.5–4.5 (10mm), SUBAL-Gehäuse; f16, 0,6sec, ISO 800
Eine Wechselkröte in einem Biotop einer großen Wohnanlage

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Fast alle Bilder im vorliegenden Buch sind in Wien im Rahmen des groß angelegten Multimediaprojektes WIENER WILDNIS entstanden. Wien eignet sich hervorragend als Beispiel für moderne, grüne Metropolen. Fünfzig Prozent der Stadtfläche sind Grünraum, Wien ist das wasserreichste Bundesland Österreichs (prozentuell an der Landesfläche gemessen), ist von riesigen Grüngürteln umgeben und investiert viel in Umweltschutz. WIENER WILDNIS ging mit der Zielsetzung an den Start, die Tier- und Pflanzenwelt im Kontext mit urbanen Elementen zu zeigen. Versucht man in der klassischen Wildlife-Fotografie tunlichst, Autos, Strommasten, Gebäude oder dergleichen aus dem Bild auszuklammern (was auch in »freier« Natur nicht immer einfach ist und somit freilich auch einen leicht geschummelten Effekt zur Folge hat), so wollten wir all diese Elemente wenn möglich im Motiv inkludieren. Nur so erzählt man die eigentliche, die wahre Story. Tiere inmitten von dynamischem Verkehr, nachts unterwegs im Licht der Stadt, zwischen Baustellen und Bauruinen festzuhalten, bietet darüber hinaus ein Motivspektrum, das sich von jenem der Natur »dort draußen« grundlegend unterscheidet. Eine der spannendsten Faktoren dabei ist, es gibt sehr wenig Vorbildmaterial, man geht fast als Pionier an dieses Thema heran. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus eine eigene, neue Ästhetik.

Fundamentale Kenntnisse der Funktionen einer Kamera und die Gestaltungsmöglichkeiten mit Blende und Licht sowie postfotografische Bearbeitung sind ohnehin in allen Bereichen der Fotografie Voraussetzung und werden in diesem Band nicht gesondert behandelt. Jedoch auch die klassischen »Parameter« und erworbenen Kenntnisse der traditionellen Naturfotografie lassen sich im urbanen Umfeld sinnvoll umsetzen. Jahreszeit, Tageszeit, Licht und Wetter sind ebenso bedeutsam wie eine fundierte biologische Kenntnis. Urbane Naturfotografie ist so etwas wie die kleine (etwas schmuddelige) Schwester der ehrhaften Wildlife-Fotografie. Mit Architekturfotografie ist sie hingegen nicht verwandt.

Als Naturfotografen, die schon gut 20 Jahre ihren Lebensunterhalt in dieser Branche verdienen, können wir recht eindeutig sagen, dass es in Österreich kaum irgendwo so leicht ist, klassische Tierporträts von Graureiher, Biber, Feldhamster, Ziesel, Turmfalken und noch einigen anderen spektakulären Tierarten zu machen, als in der Bundeshauptstadt. Sämtliche sechs österreichische Nationalparks mit eingeschlossen.

Heute ist der Überraschungseffekt groß, wenn man einen Dachs vor einer U-Bahn-Station, einen Biber in dicht verbautem Gebiet oder balzende Reiher vor Bürotürmen zeigt. In vielleicht zehn Jahren wird es vermutlich Normalität sein. Doch auch dann wird die urbane Tierfotografie aktuell bleiben, nur die Motive werden wieder so aussehen, als wären sie im Nationalpark gemacht.

Nikon D800, 4.0/200–400mm (400mm); f8, 1/125, ISO 400
Wiener Kunst? Lachmöwen auf einem Donaudampfer

Nikon D800, 2.8/14–24mm (14mm), Blitz SB 700; f8, 3sec, ISO 800
Spielende Jungfüchse (mittels Lichtschranke fotografiert)

Klingt das interessant? Motiviert, mit der eigenen Kamera einmal loszuziehen? Gut und schön. Man hat Kamera und die notwendige positive Einstellung mitgebracht, begibt sich hinaus in die Häuserschluchten des Großstadtdschungels und ist voller Tatendrang.

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Nikon D800, 4.0/200–400mm (400mm); f13, 1/13, ISO 800
Rehe. Friedhöfe sind in vielen Metropolen Oasen der Ruhe für Tier und Mensch.

Aber wo verstecken sich nun all die wilden Kreaturen? Wo anfangen?

Im Grunde ist die Antwort darauf ähnlich, als würde man ein einsames Naturrefugium draußen im Grünen betreten. Zunächst kommt es darauf an, was genau man fotografieren möchte. Pflanzen, Tiere – wenn ja, welche oder doch eher Landschaften? Eher selten wird man in der Stadt einen erholsamen Spaziergang oder gar eine Shopping-Tour planen und so ganz nebenbei mit ein paar lohnenden Naturmotiven rechnen. Obwohl – auch das ist möglich.

Wir haben aber nun schon einige Jahre Vorarbeit in diesem Genre geleistet – durchaus mit Blut, Schweiß und Tränen – und wollen es allen Nachfolgern vielleicht ein wenig einfacher machen. Es gibt bestimmte Ansätze, bestimmte Schemen, die vermutlich in jeder Stadt anwendbar sind und zu ersten Erfolgen führen können. Städte haben immer Plätze, die als Arten-Hotspots bezeichnet werden können. Diese Hotspots sind in der Regel sehr gute Ausgangspunkte, um auf erste Spurensuche zu gehen. Natürlich wird man je nach gesuchter Spezies den entsprechenden passenden Lebensraum suchen müssen. Wasservögel oder Amphibien in der Nähe von (oder in) Gewässern, Schmetterlinge oder Singvögel oder Spechte in Parkanlagen mit vielen Bäumen, Büschen und Blütenpflanzen, Sperlinge eventuell in Biergärten, wo sie von den Tellern naschen, Turmfalken in Kirchtürmen oder Tauben in der Nähe von Pensionisten-Heimen. Urbane Natur manifestiert sich auch in den »Allerwelts-Arten« wie Meisen, Amseln oder Tauben. Es muss nicht gleich der Goldschakal am Hauptplatz sein. Urbane Tierfotografie hat den Vorteil, dass sie relativ jung ist, es gibt selbst von häufig vorkommenden Spezies nur wenig innovatives Bildmaterial.

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Das sind freilich nur vage Anhaltspunkte, aber irgendwo muss man anfangen. Und davon handelt der Kernteil dieses Buches, in den Kapiteln 1 bis 3. Wir wollen ein paar (sicher nicht alle) Möglichkeiten und Ideen geben, wie man dem gesuchten Objekt am ehesten »habhaft« wird. Aus eigener Erfahrung wissen wir, wo ein Anfang gemacht ist, findet sich oft alles Weitere von selbst und man kreiert seinen eigenen Weg und seine eigene Bildsprache. Auch ein paar Tipps und Hinweise, mit welcher Ausrüstung viele dieser Fotos gemacht wurden, werden dabei angerissen. Kreative Ideen und technische Details zu den einzelnen Hardware-Varianten gibt es dann in Kapitel 4. Um auch weiterführenden Ideen auf die Sprünge zu helfen, damit man seine spannenden Fotos in eine interessante Story verpacken kann, haben wir zu guter Letzt in Kapitel 5 ein paar Vorschläge für Urban-Nature-Projekte.

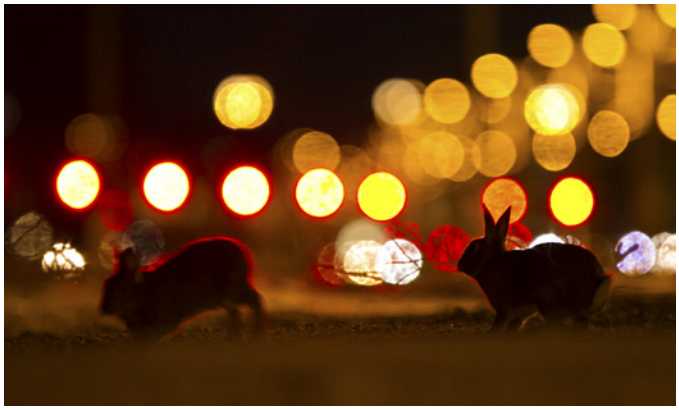
Nikon D810, 2.8/24–70mm (28mm); f18, 1/250, ISO 640
Turmfalken nisten mit Vorliebe in alten Kirchtürmen.

Canon Eos 5D Mark III, 2.8/16–35mm (26mm), Blitz (fernausgelöst); f11, 2,5sec, ISO 1250
Igel finden in der Stadt oft ebenso gute, wenn nicht sogar bessere Lebensbedingungen vor als im landwirtschaftlich stark genutzten Umfeld.

Canon Eos 5D Mark III, 2.8/16–35mm (18mm); f16, 5sec, ISO 250
Ein Wiener Nachtpfauenauge lässt sich auch von einer vorbeifahrenden Straßenbahn nicht irritieren.

Canon Eos 5D Mark III, 4.0/70–200mm (70mm); f18, 1/13, ISO 320
Wiener Nachtpfauenauge im Schönbrunner Schlosspark. Parkanlagen mit alten Bäumen bieten oftmals einer breiten Vielfalt an Tieren und Pflanzen Zuflucht.

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396



Canon EOS 7D, 2.8/300mm; f2.8, 1/50, ISO 1250
Wildkaninchen und die Lichter der Großstadt

Canon EOS 5D Mark III, 2.8/300mm + 2x-Konverter; f5.6, 1/60, ISO 540
Wildkaninchen auf einem alten Bahnhofsgelände

Canon EOS 5D Mark III + 2x-Konverter; f6.3, 1/100, ISO 500
Lachmöwen und Graffiti. Das urbane Umfeld ins Bild integriert macht den entscheidenden Reiz und Ästhetik der urbanen Naturfotografie aus.

Canon EOS 7D, 2.8/300mm; f5, 1/200, ISO 640
Lachmöwen-Yoga

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Nikon D800, 4.0/200–400mm (400mm); f8, 1/80, ISO 640
Junger Rotfuchs in einer Stadtbrache

Nikon D800, 4.0/200–400mm (200mm); f18, 1/8, ISO 100
Rehe im Winter am Wiener Zentralfriedhof

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Index

A
Abendsegler 113
Actioncams 183, 186
Amerikanischer Signalkrebs 77
Amphibien 12, 66
Amphibienwanderung 70
Amseln 12
Archivierung 191
Arten-Hotspots 12
Ausrüstung 171
Aussichtspunkte, erhöhte 37
Autoverkehr 66

B
Bach 34
Bahntrassen 134
Bärlauch 168
Baukräne 168
Baulücke 25
Baustellen 26
Belichtungszeit 120
    kurze 186
    lange 78
Berlin 9, 78, 114
Berlin, Paris, New York, Singapur 8
Biber 7, 114, 144
Biberspuren 144
Bienenstock 55
Biergarten 117
Bildbearbeitung 191
Biologen 88
Biotop 66
Blaue Stunde 32
Blende 163
Blitz 121, 178
    externer 178
    fernausgelöster 121
Blitzschlag 36
Brautenten 95
Brennweite 174
    lange 106
Brückenkreuzspinne 49
Brunnen 21

C
Close-up-Aufnahmen 91

D
Dachs 114, 119
Digiscoping 188
Digitale Systemkameras 172
Donau 27, 33, 36
Drohnen 188
D-SLR 145, 172
    UW-Gehäuse 183

E
Eichhörnchen 154, 155
Eidechsen 72, 74
Eisregen 38
Enten 29, 93
Erdkrötenpaarung 10

F
Falken-Nistplatz 87
Feldhamster 7, 9, 149
Feldhamsterpopulation 114
Feldhasen 126, 136
Fernauslösung 134
    Kamera 180
Filmen 173
Fische 75
Fledermäuse 78, 112
Fluchtdistanz 9
Flüsse, städtische 29
Flusskrebs 77
Fotografen 202
Fotografie 9
    am Nest 107
Fotorevier 19
Friedhöfe 12, 18, 169
    naturbelassene 19
    Öffnungszeiten 20
Frösche 21, 66
Frostspanner 47
Fuchs 114
    Making-of-Story 190

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Fuchsbau 124
Futterhäuschen 110

G
Gärten, städtische 21
Gartenkreuzspinne 49
Gartenrotschwanz 107
Geisterhaus-Projekt 122
Gelbbauchschmuckshildkröte 73
Gewässer, städtische 27
Gewitter 36
Go-Pro-Actioncams 134, 145, 182
Gottesanbeterin 45, 60
Graureiher 9, 10
Graureiherkolonie 27
Graureiherszene 100
Großes Heupferd 45, 64

H
Hafenbucht 29
Hamburg 9, 78
Haubenlerchen 109
Heim-Vorteil 22
Heuschrecken 25, 64
Hintergrund 21
Hirschkäfer 61
Hochgeschwindigkeitsblitz 113
Hochhäuser 37
Hochwasser 31, 36
Höckerschwäne 99
Honigbienen 54
Hornissen 53
Hühnereier 121
Hummeln 51

I
Igel 13, 126
Insekten 8, 45
Insektenhotel 50

J
Jokie von ELTIMA 177
Juchtenkäfer 27
Jungfüchse 11, 115
Jungvögel 88

K
Käfer 25, 60
Kamera, Fernauslöser 180
Kameraposition, niedrige 130
Kaninchen 126
Kinder 153
Köder 119
Kompaktkameras 183
Komposition 32
Kontrast 32
Kormorane 30, 97
Krähen 89
Krähenspuren 90
Kröten 66, 68

L
Lachmöwen 11, 106
und Graffiti 14
Landschaft, urbane 126
Landschaftsfotografie 21
Landwirtschaft 8
Laowa-15mm-Makro-Objektiv 175
Libellen 21
Licht 32
Lichter der Stadt 131
Lichtfallen 134
Lichtschranken 118, 176
Lichtstärke 174
Licht-Stimmungen 36
Lockmittel 120
London 9, 78, 114

M
Macro Twin Flash 175
Makro-Objektiv 45
Mandarinenten 97
Marder 114, 122
Mauersegler 108
Mehlschwalben 108
Meisen 12

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Index

Mitzieher 78
Molche 66
Möwen 29
Müll 34
Multimedia-Projekte 198

N
Nachtfalter 47
Nachtpfauenauge 13, 45
Nacktschnecke 65
Nahrungskreislauf 8
Natur erobert Stadt 7
Naturfotografie, traditionelle 11
Naturoasen 8
Nebel 36, 37
Nisthilfen 7

O
Objektive 172, 174
    spezielle 175

P
Parkanlagen 21
Perchtoldsdorfer Heide 154
Pflanzenfotografie 159
Pilze 169
Porträtserien 79
Primelwiese 168
Projektbeispiel
    »Büromaus« 138
    »Entenhotel« 195
    »Geisterhaus« 196
    WIENER-WILDNIS-Produktionen 199

R
Ratten 138
Reflektor 177
Rehe 12, 15, 140
Reptilien 66, 72
Ringelnatter 74
Rom 78
Rote-Augen-Effekt 178
Rotfüchse 9, 15

S
Saatkrähen 35
Salamander 66
Säugetiere 114
Scheu vor Menschen 9
Schienenanlagen 134
Schildkröten 72
Schlafplätze 92
Schlangen 72
Schlossteich 23
Schmetterlinge 12, 46
Schnecken 63
Schwäne 184
Schwarz-Weiß-Fotografie 161
Seerosen 21
Seevögel 9
Seidenschwänze 110
Singvögel 12
Skyline 29, 36
Smartphones 191
Sommerflieder 46
Sonnenbarsche 75
Spechte 12
Sperlinge 12, 82
Spiegellose Systeme 172
Spiegelreflexkameras 172
Spiegelungen 28
    im Wasser 99
    von Sonnenuntergängen 98
Spinnen 8, 45, 47
Stadtbach, verschneiter 31
Stadtblicke 35
Stadtbrachen 8, 24, 26, 164
Stadtimker 56
Stadtkinder 69
Stadtpark 23
Stativ 180
Steinmarder 120
Stimmung 32
Streunerkatze 130
Stromschnelle 34
Stürme 36
Sucher 173

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396

Sumpfschildkröten, europäische 72
System-Kameras 183
    Zubehör 176

T
Tarnstoff 118
Tarnung 44
Tauben 12, 78
Taubenschwärme 81
Technische Tipps 171
Teiche 21
Teichralle 103, 105
Tele-Objektiv 172
Tiefenschärfe 164, 186
Tiere, sich bewegende 186

Tierwelt, urbane 45
Turmfalken 8, 12, 13, 84

U
Überwinterungsplätze 7
Umweltschutz 66, 88
Unken 66
Unterwasser 33
Unterwasseraufnahmen 100
Unterwasser-Fotografie 181
Urbane
    Landschaft 126
    Tierfotografie 12
    Tierwelt 45
    Wildblumen 164
Urban-Nature-Foto-Projekte 193
UW-Gehäuse 146, 183

V
Verhaltensmuster 90
Verrostete Autowracks 24
Verschneiter Stadtbach 31
Vögel 8, 78
Vogelfauna 107

W
Wanderfalken 84
Wanderwege 68
Wanze 61
Wasserbiotope 66
Wasservögel 12, 93
Wechselkröten 10, 66
Weinberge 36
Weitwinkelobjektiv 45
Wels 76
Wespen 51
Wespennester 52
Wetterphänomene 36
Wien 9
Wiener Höhenstraße 38
Wienerwald 36, 168
WIENER WILDNIS 11, 121
    Projekte 99
Wiesensalbei 168
Wildbienen 51
Wildblumen 20
    urbane 164
Wildkameras 188
Wildkaninchen 10, 14, 132
Wildlife-Fotografie 11
Wildschweine 9, 114, 140
Windräder 39
Wolken 36

Z
Zierkirschen, japanische 22
Zierpflanzen 162
Ziesel 149
    europäisches 151
Zoo 82
Zubehör, Systemkameras 176

© des Titels »Urbane Naturfotografie« (ISBN 9783826693960) 2016 by
mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen. Nähere Informationen unter: http://www.mitp.de/9396